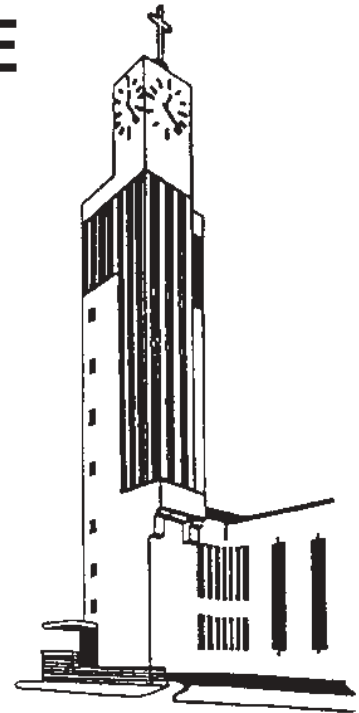


VERSÖHNUNGSGEMEINDE LEIPZIG – GOHLIS

Mitteilungen Dezember 2005 – Januar – Februar 2006

*Da sie den Stern sahen,
wurden sie hoch erfreut
und gingen in das Haus
und fanden das Kindlein
mit Maria, seiner Mutter ...*

(Mt 2,10 f.)



Helfer gesucht

S. 10

Restaurierung der Kirchenfenster S. 9

Bastelidee

S. 12

Advent und Weihnachten – was, wann, wo S. 3, 4

Liebe Gemeinde,

was wird kommen? So lautet die alte bange Weltfrage, gestern und heute. Wer so fragt, sorgt sich um die Zukunft. Es rumort ja auch mächtig in der Welt. Gerade in diesem Jahr gab es Naturkatastrophen in kaum gekanntem Ausmaß, gab und gibt es Kriege, Terrorismus. Hierzulande ängstigen Vogelgrippe, genauso wie Reformen, Sparkurs, Arbeitslosigkeit, fragen Menschen nach dem Aufschwung der Wirtschaft, hoffen auf eine Trendwende.

Mitten in unsere Sorge, Ungeduld, Angst hinein tritt die adventliche Antwort, groß und tröstlich.

*Es kommt ein Schiff, geladen
bis an sein' höchsten Bord,
trägt Gottes Sohn voll Gnaden;
des Vaters ewigs Wort.*

*Das Schiff geht still im Triebe,
es trägt ein teure Last;
das Segel ist die Liebe,
der Heilig Geist der Mast.*

*Der Anker haft' auf Erden,
da ist das Schiff am Land.
Das Wort will Fleisch uns werden,
der Sohn ist uns gesandt.*



Text: Daniel Sudermann um 1626
nach einem Marienlied
aus Straßbourg um 15. Jh.
M: Köln 1608

Ein alter Gesang. Der Text geht auf ein Marienlied aus dem 15. Jahrhundert zurück. Unter der uns bekannten Fassung im Evangelischen Gesangbuch steht die Jahreszahl 1626, ein Jahr mitten im Dreißigjährigen Krieg.

Wir sehen. Wir hören. Wir hören die Melodie, feierlich, in schwerem dorischen Ton. In strengem Takt tauchen die Ruder ein, ruhig und geduldig wird die „teure Last“ durch die Wellen, durch das „Meer der Zeit“ getragen; in der dritten Zeile ist es jedes Mal wie ein Frohlocken, wie eine Fahrt auf der Höhe, dann nehmen sich die Ruder wieder zurück, und die neue Strophe beginnt. Und wir sehen den Strom, den Rhein vielleicht, die Städte am Ufer, das Schiff, das dort an Land geht. Es ist das Heilige, das in die Welt kommt, das Wunder Gottes im Advent Jesu Christi: nicht zu erfinden, nicht zu erträumen. Aber da es nun kommt, ist es auch nicht abzuleugnen und nicht aufzuhalten.

Advent heißt: Es kommt uns der entgegen, der uns gezeigt hat, Gott ist nicht in irgendeiner Ferne sondern nah bei uns wie ein Mensch, der uns besucht, so nah wie ein Bruder, der mit uns lebt und leidet, so nah wie ein Mensch, der uns liebt. Und dieses Lied vom Besuch und der Begegnung sagt uns: Der, der kommt, geht unseren Weg mit uns und sei dieser Weg noch so schwierig und sei es über diesem Weg noch so dunkel und sei er noch so weit.

Auch wenn es scheint: Es wird nur schlimmer, dann sagen wir: die Katastrophen sind nicht das Letzte. Wir haben eine Zukunft vor uns und die hängt zum Glück nicht von der Macherei der Menschen und ihren Torheiten ab.

Was wird kommen? Versuchen wir nicht, uns am Wirrwarr der Weltantworten zu beteiligen, weder Schönfärberei noch Schwarzmalerei zu betreiben. Lasst uns lieber das Lied anstimmen und die Antworten immer von Neuem buchstabieren lernen, begreifen und so adventlich leben: „Du bist ein freier Mensch mit offener Zukunft. Du kannst Zwänge durchbrechen, du kannst für die Sprachlosen reden. Du kannst das Unrecht beim Namen nennen. Dir bleibt im Dickicht der Täuschung die Wahrheit, in der unendlichen Dunkelheit das Licht und am Ende in der grundlosen Tiefe des Todes das Leben“ (Jörg Zink).

Eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein friedvolles neues Jahr 2006 wünscht im Namen der Kirchvorsteher, Mitarbeiter und Pfarrer Dr. Sieghard Mühlmann

Ihr Pfarrer Reinhard Leistner

UNSERE GOTTESDIENSTE

Jahreslosung 2005:

Jesus Christus spricht: Ich habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre.

Lk 22,32

Monatsspruch Dezember

Gott spricht: Für euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und ihre Flügel bringen Heilung. Mal 3,20

2. Sonntag im Advent · 4. Dezember

9.30 Uhr Gottesdienst anschl. Abendmahl
Pfr. Dr. Mühlmann

3. Sonntag im Advent · 11. Dezember

9.30 Uhr Gottesdienst anschl. Abendmahl Pfr. Leistner

4. Sonntag im Advent · 18. Dezember

9.30 Uhr Gottesdienst anschl. Abendmahl
Pfr. Dr. Mühlmann

Heiligabend · 24. Dezember

14.30 Uhr
Christvesper mit Krippenspiel des Kindergartens Pfr. Leistner/Frau Klein
15.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel der Kinderkirche
Frau Lehmann/Pfr. Leistner
17.00 Uhr Christvesper
Pfr. Dr. Mühlmann



22.30 Uhr Ein weihnachtliches Spiel der Jungen Gemeinde

1. Christtag · 25. Dezember

9.30 Uhr Sakramentsgottesdienst Pfr. Leistner

2. Christtag · 26. Dezember

9.30 Uhr Singegottesdienst Pfr. Dr. Mühlmann

Silvester · 31. Dezember

16.00 Uhr Sakramentsgottesdienst
Pfr. Dr. Mühlmann
23.00 Uhr Meditation zum Jahresabschluss
Pfr. Dr. Mühlmann

Jahreslosung 2006:

Gott spricht: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht. Jos 1,5b

Monatsspruch Januar

Jesus Christus spricht: Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben. Joh 3,36

Neujahr · 1. Januar

16.00 Uhr Sakramentsgottesdienst Pfr. Leistner
zur Jahreslosung

Epiphania · 6. Januar

18.00 Uhr Epiphaniaandacht und Finissage der Weihnachtsausstellung
Pfr. Dr. Mühlmann

1. Sonntag nach Epiphania · 8. Januar

9.30 Uhr Predigtgottesdienst Pfr. Leistner
10.30 Uhr Empfang des Kirchenvorstandes

Dienstag · 10. Januar

10.00 Uhr Allianz-Gebetsversammlung:
„Ich lebe und ihr sollt auch leben“

2. Sonntag nach Epiphania · 15. Januar

9.30 Uhr Gottesdienst anschl. Abendmahl
Pfr. Leistner

3. Sonntag nach Epiphania · 22. Januar

9.30 Uhr Gottesdienst anschl. Abendmahl
Pfr. Dr. Mühlmann

4. Sonntag nach Epiphania · 29. Januar

9.30 Uhr Sakramentsgottesdienst Pfr. Leistner

Monatsspruch Februar

Die den Herrn lieb haben, sollen sein, wie die Sonne aufgeht in ihrer Pracht! Ri 5,31

Letzter Sonntag nach Epiphania 5. Februar

9.30 Uhr Gottesdienst anschl. Abendmahl
Pfr. Leistner

SEPTUAGESIMAE · 3. Sonntag der Passionszeit 12. Februar

9.30 Uhr Gottesdienst anschl. Abendmahl
Pfr. Dr. Mühlmann

SEXAGESIMAE · 2. Sonntag vor der Passionszeit 19. Februar

9.30 Uhr Gottesdienst anschl. Abendmahl
Pfr. Leistner

ESTOMIHI · Sonntag vor der Passionszeit 26. Februar

9.30 Uhr Sakramentsgottesdienst
Pfr. Dr. Mühlmann

Die Kinder sind während der Predigt zum Kindergottesdienst herzlich eingeladen. (außer in den Schulferien)

HERZLICH LADEN WIR EIN:

montags 8.00 Uhr Wochenbeginnandacht
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

27.11.05, 11.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung „Weihnacht im Transparent“

Die Ausstellung ist geöffnet an den Adventssonntagen von 9.00 bis 9.30 Uhr und 11.00 bis 12.00 Uhr und nachmittags von 14.00 bis 16.00 Uhr sowie jeweils 1/2 Stunde vor und nach den Konzerten in der Kirche (bis 24.12.05).

Führungen von Gruppen und Schulklassen sind nach Anmeldung im Pfarramt möglich unter: 9 01 41 95

02.12.05, 19.30 Uhr Bibelabend mit Prof. Herrmann zum Thema: „Die Schöpfung der Welt nach der Bibel“, Kirche

03.12.05, 17.00 Uhr Weihnachtsoratorium Kantaten I – III mit dem Leipziger Lehrerchor, Kirche (Kartenvorverkauf im Pfarramt zu den Öffnungszeiten)

06.12.05, 19.00 Uhr Adventskonzert der Bundeswehr „Feiern unter einem guten Stern“, Kirche

10.12.05, 16.00 Uhr Adventskonzert des Männerchores Leipzig-Nord, Kirche
(Karten zu 5,- €/ erm. 4,- € im Pfarramt zu den Öffnungszeiten, in der Papiertruhe – Landsberger Str. 50 oder Buchhandlung Wallmann – Georg-Schumann-Straße 52)



11.12.05, 16.00 Uhr Weihnachtslieder-singen der Kantorei, Kirche

14.12.05, 10.00 Uhr Lesecafé, Bonhoeffer-Haus

17.12.05, 16.00 Uhr Weihnachtskonzert mit CHORISMA, Kirche

18.12.05, 17.00 Uhr Violinduoabend mit Werken von Mozart, Grieg und Prokofjew, Bonhoeffer-Haus

06.01.06, 18.00 Uhr Epiphaniandasacht und Finissage der Ausstellung „Weihnacht im Transparent“, Kirche

08.01.06, 16.00 Uhr Klavierkammermusik, Bonhoeffer-Haus

14.01.06, 15.30 Uhr Nachmittag der Begegnung im Bonhoeffer-Haus. Eingeladen sind alle in unsere Gemeinde Neuhinzugezogenen zum persönlichen Kennenlernen

15.01.06, 16.00 Uhr Klavierkammermusik Bonhoeffer-Haus

04.02.06, 10.00 Uhr, Vortrag von Prof. Dr. Peter Zimmerling anlässlich des 100. Geburtstages von Dietrich Bonhoeffer, Bonhoeffer-Haus

04.02.06, 17.00 Uhr Meditation und Musik Bonhoeffer-Haus

05.02.06, 16.00 Uhr Klavierkammermusik Bonhoeffer-Haus

13.– 15.02.06 Kinderbibeltage, Bonhoeffer-Haus

Kurzfristige Termine und Änderungen unserer Veranstaltungen finden Sie in unseren Schaukästen an der Kirche, am Gohliser Friedhof, in der Max-Liebermann-Straße (Krochsiedlung), Coppistraße Nähe Sparkasse und im Internet unter: www.versoehnungs-gemeinde.de

KREISE UND GRUPPEN LADEN EIN:

Bastelkreis ab Frühjahr 2006
zu erfragen bei Familie Pfarrer
Dr. Mühlmann
Tel.: 9 12 03 38

Bibelcafé Donnerstag 05.01.06; 12.01.; 19.01.
und 26.01.06 jeweils 16.00 Uhr im
Bonhoeffer-Haus.
Wir beschäftigen uns mit Bibeltexten
zum Thema „Taufe“. Wie kann uns die
Bibel helfen, für die Taufe hier und
heute zu werben?

Bibelstunde Donnerstag 07.12.05; 14.12.05;
21.12.05 zu den Predigttexten der je-
weils darauffolg. Adventssonntage
jeweils 15.00 Uhr in der Bibliothek im
Bonhoeffer-Haus

Bibelabende Dienstag 13.12.05: „Die Adventszeit
als Zeit der Buße“
10.01.06 und 24.01.06 „Die Taufe“ –
auch unter Berücksichtigung der neuen
Taufordnung der Landeskirche
jeweils 19.30 Uhr im Bonhoeffer-Haus

Bibelgesprächskreis
trifft sich einmal im Monat zum Bibel-
gespräch bei Familie Theuring. Wer
Interesse hat, für Anliegen unserer Ge-
meinde und anderes zu beten und über
Inhalte der Bibel gemeinsam nachzu-
denken, ist herzlich eingeladen am:
12.12.05; 23.01.06; im Februar nach
Absprache
Kontakt: Fam. Theuring, Tel. 689 29 59

Frauenkreis Montag 12.12.05 bereits um 15.00 Uhr
Montag 16.01.06 und 13.02.06 jeweils
um 16.00 Uhr
im Bonhoeffer-Haus, kleiner Saal
Kontakt: Frau Heinrich, Tel.: 9 11 44 82

Junge Gemeinde
dienstags 18.00 Uhr, Kirche, oberer Ju-
gendraum
Kontakt: Frau Lehmann, Tel. 9 18 87 44

Kantorei donnerstags 19.00 Uhr kleiner Saal des
Bonhoeffer-Hauses
Kontakt: Frau Berger, Tel.: 4 41 96 84



Kinderflötenkreis
dienstags 16.15 – 17.15 Uhr
jeweils im ob. Jugendraum der Kirche
Kontakt: Frau Berger Tel.: 4 41 96 84
Einzelunterricht Blockflöte
dienstags 17.15 – 18.00 Uhr im oberen
Jugendraum der Kirche



Kinderkirche oberer Jugendraum Kirche



montags 2. Klasse 15.30 – 17.00 Uhr
mittwochs 3. – 5. Klasse 16.15 – 17.15 Uhr
mittwochs 3. – 5. Klasse 17.15 – 18.30 Uhr
donnerstags 1. Klasse 16.00 – 17.00 Uhr
Kontakt: Frau Lehmann Tel.: 9 18 87 44

Klöppelkreis 02.12. und 16.12.05



13.01. und 27.01.06
10.02. und 24.02.06
um 18.00 Uhr im Bonhoeffer-Haus
Kontakt:
Frau Dr. Mühlmann Tel.: 9 12 03 38

Konfirmandenunterricht

8. Klasse: mittwochs 17.00 – 18.00 Uhr
im oberen Jugendraum der Versöhnungskirche mit Pfr. Leistner.
7. Klasse montags im Bonhoeffer-Haus
und freitags in der Kirche, jeweils 17.00
Uhr mit Pfr. Dr. Mühlmann



Lesecafé 14.12.05, 10.00 Uhr Bonhoeffer-Haus

Missionskreis

07.12.05 Adventsfeier
04.01.06 und 01.02.06
jeweils um 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr,
Kleiner Saal, Bonhoeffer-Haus
Kontakt: Pfrn. i. R. Eckart,
Tel. 9 01 65 47

Mittelalterkreis

jeweils 20.00 Uhr im oberen Jugendraum der Kirche
14.12.05 Adventsabend (Angela Kreutzburg)
11.01.06 Jahreslosung 2006 (Karin Gallin, Heiner Darre)
25.01.06 Filmabend (Pfr. Leistner)
08.02.06 Offener Gemeindeabend zum 100. Geburtstag Dietrich Bonhoeffers
Kontakt: Frau Gallin Tel.: 4 61 68 27

Mütterkreis Dienstag 06.12.05; 03.01.06 und am 07.02.06 jeweils 19.30 Uhr im Bonhoeffer-Haus Kontakt: Frau Steck, Tel.: 9 11 69 27

Offener Kreis jeweils 19.30 Uhr im Bonhoeffer-Haus

20.12.05 Adventsfeier
17.01.06 Die Jahreslosung
21.02.06 „Sang da nicht die Nachtigall?“ (Ehepaar Nitzschke)
Kontakt: Herr Eckart, Tel.: 9 12 12 86

Posaunenchor montags, 19.00 Uhr im kl. Saal Bonhoeffer-Haus



Anfänger und Wiedereinsteiger sind herzlich willkommen!
Kontakt: Herr Schanze Tel.: 9 11 19 50

Seniorenkreis dienstags, 14.00 Uhr im Bonhoeffer-Haus

29.11.05 Frau Sibylle Meier: Sind die Lichter angezündet ...
06.12.05 Wir besuchen die Trinitatisschwestern in Lützschena (Treff 14.00 Uhr vor Ort – über die Anreise informieren wir im Seniorenkreis)
13.12.05 Pfarrer Mühlmann: Advent und Weihnacht im Transparent
20.12.05 Weihnachtsfeier mit Kindern aus unserem Kindergarten
10.01.06 Frau Herrmann stellt Klara Wieck vor.
17.01.06 Pfarrer Mühlmann legt die Jahreslosung aus.
24.01.06 Frau Hoffmann (Verbraucherzentrale Leipzig) referiert über: „Verbraucherschützertips gegen Vertretertricks“.
31.01.06 Herr Dr. Marx beantwortet die Frage: „Was will der Verein Johanniskirchturm e.V.?“
07.02.06 Pfarrer Mühlmann lädt zum 100. Geburtstag Dietrich Bonhoeffers ein.
14.02.06 Besuch des Naturkundemuseums
21.02.06 Meditation mit Pfarrer Leistner
28.02.06 Wir feiern Fasching.
Kontakt: Frau Lucas Tel.: 9 11 40 25
und Frau Schmidt Tel.: 9 11 04 95

Taizéandacht montags, jeweils 20.00 Uhr im oberen Jugendraum 05.12.05; 09.01.06; 06.02.06 Kontakt: Frau Lehmann Tel.: 9 18 87 44

Zwergenkreis Der Zwergenkreis findet immer dienstags von 9.00 – 11.00 Uhr im kleinen Saal des Bonhoeffer-Hauses, Hans-Oster-Straße 16, statt. Hier können sich Muttis und Vatis mit Kleinkindern zum gemeinsamen Spielen, Basteln, Singen und Erfahrungsaustausch treffen.
Wer sich denkt, das ist doch was für mich, der nehme bitte Kontakt auf mit der Leiterin des Kindergartens Frau Klein, Telefon 9 01 30 17 oder mit Pfarrer Dr. Mühlmann Telefon: 9 01 41 95.

KREISE UND GRUPPEN STELLEN SICH VOR:

– TAIZÉ – ANDACHT –

Wir treffen uns am ersten Montag im Monat 20.00 Uhr in der Versöhnungskirche im oberen Jugendraum zur Taizé-Andacht.
Zur Zeit sind wir ein Kreis von sechs jungen Leuten. Gemeinsam singen und beten wir die Liturgie der Taizéandacht aus unserem evangelischen Gesangbuch. Dabei

sitzen wir vor dem von Kerzen erleuchteten Steinaltar der Jungen Gemeinde. Während des Gebetsteils ist es uns ein Anliegen, vor allem für unsere Gemeinde zu beten. Aber auch ganz persönliche Dinge kommen zur Sprache. Da Taizè wesentlich von Musik lebt, singen wir zusammen und lassen uns von der angenehmen meditativen Stimmung der Lieder ergreifen. Wir freuen uns über alle, die Lust verspüren, mit uns gemeinsam zu singen, zu beten und zu musizieren.

Christina Lehmann

... und in der nächsten Ausgabe unseres Gemeindeblättchens erfahren Sie mehr über den Zwergenkreis

AUS UNSEREM GEMEINDELEBEN

JG unterwegs

Dieses Jahr begaben wir uns mit Fahrrädern vom 18. - 23. 07. 2005 auf große Tour auf den Darß nach Prerow. Der Sommer meinte es dieses Jahr nicht so gut mit uns. Bis zur „Halbzeit“ regnete es meist. Strandbesuche fanden also immer erst am Abend und zur Nachtandacht statt. Trotz des Regens radelten wir an die Spitze der Halbinsel, um die Brutplätze der Kraniche zu sehen. Weil einige für die gesamte Zeit nur eine Jacke und eine Hose dabei hatten, brachten uns der Regen und die Kälte schon an gewisse Grenzen. Der Gruppenzusammenhalt wurde dadurch jedoch gestärkt.

Ein tolles Erlebnis hatten wir ausgerechnet an dem Tag, an dem es wie aus Kannen regnete. Wir wollten in das Bibelzentrum Barth fahren, wären dabei jedoch klitschnass geworden. Beim morgendlichen Abwasch auf dem Zeltplatz hörten wir plötzlich einen vertrauten Dialekt – ein Leipziger, der mit seinem VW-Bus ebenfalls dort Urlaub machte. Er nahm uns mit, so dass wir trocken nach Barth und zurück kamen. Thematisch bewegte uns die Frage nach Gott. Wer ist Gott? Kann man seine Existenz beweisen? Gibt es ihn überhaupt? Und warum glaube ich? Diese Fragen trieben uns um und halten auch bis jetzt noch an. Das Bibelzentrum in Barth war diesbezüglich ein richtiger Schatz, denn dort haben junge deutsche Künstler wichtige Zitate des Neuen Testaments multimedial umgesetzt. Daneben findet man die alte mittelalterliche Kapelle, mit Fresken von Heiligen und gotischem Gewölbe und einen recht großen Bibelpflanzengarten. Die Rückfahrt ließ uns noch mal zur Hochform auflaufen. Wir hatten Mühe den Zug pünktlich zu erreichen. In Berlin hätte ich den Anschluss fast verpasst. Nur weil Robert Simmat sich „todesmutig“ mit dem Schaffner anlegte, der schon zur Abfahrt pfiiff, konnte ich noch schnell mein Gepäck quer über den Bahnsteig in den Zug werfen und mit großem Sprung im Zug landen.

Unser nächster geplanter Ausflug ist zum Weihnachtsspielprobenwochenende im November. Bis dahin treffen wir uns jeden Dienstag 18.00 Uhr zum Proben in der Versöhnungskirche. Mitspieler sind gern gesehen.

Christina Lehmann

Konfi-Rüste 2005

Am Freitag, den 24.09.05 war es wieder so weit. Die kleine Konfirmandengruppe der Versöhnungskirche machte sich mit dem Fahrrad auf nach Kleinliebenau um dort eine Rüstzeit zu verbringen. Gleich nach der Ankunft wurde die Billardplatte in Besitz genommen. Nach einigen Runden folgte eine Besichtigung des Geländes. Abends wurde noch gegrillt.

Am nächsten Morgen ging es – wieder mit dem Fahrrad – nach Merseburg. Dort stand eine Dom- und Schlossrallye auf dem Programm. Die Fragen waren zum Teil sehr knifflig. Auf der Entdeckungsreise „begegneten“ uns Personen aus der Bibel und Kirchengeschichte, wie der Prophet Amos, Johannes der Täufer, Martin Luther oder der Evangelist Lukas. Im Anschluss besuchten alle noch das Mittelalterspektakel. Wieder zurück in Kleinliebenau wurde alles für das Lagerfeuer vorbereitet. Glücklicherweise gingen danach alle ins Bett. Am nächsten Tag war Packen und Aufräumen angesagt. Nachdem das erledigt war, folgte die Rückfahrt per Fahrrad.

Jonathan Leistner



Beim Mittelalterspektakel in Merseburg

Besuch aus Amsterdam

Als vor 20 Jahren von Amsterdam/Buitenveldert aus Kontakt mit unserer Gemeinde gesucht wurde, war er ein Teil der Versöhnungsarbeit, die Herman Korteweg begonnen hatte. Ein Niederländer, der während des Zweiten Weltkrieges im Widerstand gegen die deutschen Besatzer war.

Damals hatten wir verwundert zugesagt und nicht geahnt, wie viel Segen aus dieser Partnerschaft erwachsen würde. Anfänglich kam zweimal im Jahr eine Gruppe Niederländer zu uns hinter die Mauer. Freundschaften entstanden und während der Wende beobachteten unsere Freunde das Geschehen in unserem Land. Sie begleiteten uns im Gebet. Einmal zogen einige mit uns auf die Montagsdemo.

Wir erlebten mit, wie in Amsterdam/Buitenveldert aus zwei Gemeinden eine wurde und wie schwer es fiel, sich von einem der beiden Gotteshäuser zu verabschieden. Seit dem Fall der Mauer besuchen wir einander im jährlichen Rhythmus wechselweise, wobei wir einander beherbergen.

Im Frühjahr diesen Jahres hatten wir wieder unsere Freunde aus Amsterdam in unserer Mitte.

Unser Treffen begann wie immer mit einer herzlichen Begrüßung auf dem Bahnhof. Besonders freuten wir

uns, dass es unseren älter gewordenen Freunden gelungen war, einige Gemeindeglieder mitzubringen, die bisher noch nicht mit in Leipzig gewesen waren.

Am Freitag ging es mit dem Bus nach Grimma, wo wir das Göschenhaus besuchten und nach Kloster Nimbschen wanderten. So ein Ausflug bietet viel Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen. Unsere Freunde zeigten sich beeindruckt von der Wiederaufbauleistung der Grimmaer. Die Folgen der Hochwasserkatastrophe hatten sie im Fernsehen gesehen.

Samstagsvormittag saßen wir dann gemeinsam im Bonhoefferhaus und vertieften uns in biblische Texte. (Jes. 12, 1-6 oder Joh. 7,37-39) Diesmal wollten wir nicht diskutieren, sondern mit der meditativen Methode „Bibel teilen“ uns den Texten nähern. Es zeigte sich, dass es auf beiden Seiten Menschen gibt, die etwas Mühe damit haben, nicht ins Diskutieren zu kommen. Insgesamt jedoch brachte dieser Vormittag viel Erkenntnis und auch Hoffnung.

Nach einer Agapefeier aßen wir gemeinsam das Mittagessen, das Rolf Müller für alle gekocht hatte.

Die Angebote für den Nachmittag (Bildermuseum, Bootsfahrt auf dem Karl-Heine-Kanal oder Zoo) wurden gut angenommen, obwohl das Wetter nicht recht mitspielen wollte. Ein Höhepunkt war das von Irmtraut Plötze liebevoll vorbereitete Fest am Samstagabend.

Den Gottesdienst am Sonntag gestalteten Pfarrer Leister und sein Amsterdamer Kollege, Pfarrer Kroese, gemeinsam. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit war herzerfrischend.

Anschließend fand ein lange aufgeschobenes Gespräch über die zukünftige Entwicklung der Gemeindeparkerschaft in großer Runde statt. Auf beiden Seiten besteht herzliches Interesse aneinander, aber diejenigen unserer Freunde, die den Kontakt begonnen und bisher maßgeblich getragen haben, sind im Lebensalter so weit fortgeschritten, dass Gastgeben und Programmgestalten beinahe über ihre Kräfte geht. Wir haben gezeigt, dass wir das Problem sehen. Sie haben deutlich gemacht, dass sie uns unbedingt im kommenden Jahr, wenn der Beginn der Partnerschaft sich zum 20. Mal jährt, in Amsterdam begrüßen wollen.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen, dass vom 15.06. bis 19.06. 2006 in Amsterdam stattfinden soll.

Beate Ißmer

Konzert des Akademischen Chores ORGANUM

Am 24. September gastierte in unserer Versöhnungskirche der Akademische Chor ORGANUM aus Krakau. Herr Superintendent i. R. Friedrich Margirius, der Schirmherr des Fördervereins Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis e.V., hatte den Gästen aus Krakau unsere Kirche als Konzertort in Leipzig empfohlen. Das Konzert war kurzfristig anberaumt. Wir hätten uns mehr öffentliches Interesse gewünscht.

Der Abend bot ein Konzert vom Feinsten. Wir hörten Chorwerke polnischer und deutscher Meister aus Vergangenheit und Gegenwart. Dabei wurde hörbar, wie



durch den christlichen Glauben unsere Musik und Kultur letztlich ganz nahe beieinander sind.

Interessant ist die Geschichte dieses Chores über die die Gäste folgendes mitteilten: „Der

Chor wurde im Jahr 1969 durch die Initiative des Krakauer Pädagogen und Orgelspielers Boguslaw Grzybek ins Leben gerufen, der bis heute die Funktion des Dirigenten und künstlerischen Leiters des Ensembles innehat. Bereits seit den Anfängen seiner Tätigkeit erfreut sich der Chor einer freundlichen Unterstützung und Schirmherrschaft des Krakauer Klubs der Katholischen Intelligenz, was zweifelsohne der grundlegende richtungsweisende Faktor für die musikalischen Aktivitäten des Ensembles war, wie auch die Bindung seiner Mitglieder an die katholische Kirche und in logischer Konsequenz dessen an die christlich-nationale Tradition Polens. Durch die in den schwierigsten Jahren der polnischen Nachkriegsgeschichte demonstrierte moralisch-ethische Haltung verschaffte sich der Chor hohes Ansehen und die Sympathie des Publikums.“ Zu den treuesten Freunden des Ensembles gehörte der Krakauer Erzbischof Kardinal Karol Wojtyła, der spätere Papst Johannes Paul II.

Das Konzert vermittelte einen guten Einblick in das musikalische und kulturelle Leben der Stadt Krakau. Die Gäste dankten unserer Gemeinde für die Möglichkeit, in Leipzig nach 26 Jahren wieder auftreten zu können. Sie überreichten Souvenirs aus ihrer Heimatstadt, die in unserer Pfarrbibliothek besichtigt werden können. Ein als Transparent gestalteter Engel war dabei – vielleicht Gleichnis dafür, dass ein guter Engel über der Begegnung wachte und unsere Gäste hoffentlich ermutigt, bald wieder zu uns nach Leipzig, in unsere interessante Kirche zu kommen.

Unser Dank gilt auch der großzügigen Geste unserer polnischen Gäste, die die Kollekte für die Sanierung der Versöhnungskirche zur Verfügung stellten.

Pfr. Dr. Mühlmann

Auf dem Weg



Neulich auf dem Weg zur Kirche wurde ich aufgehalten. Ein neuer Bauzaun versperrte mir den Weg. Wo am vorigen Tag noch ein Fuß- und Radweg lag, gähnte nun ein tiefes Loch. Die Baustelle war unübersichtlich – eine Umleitung nicht ausgeschildert. Verärgert und verwundert stand ich vor dem Bauzaun und schaute hilflos in das tiefe Loch der Baustelle. „Wo geht's denn

hier weiter?“ schimpfte eine Frau neben mir. „Alles wird aufgeruppt. Keiner kümmert sich, wie man rüber kommen soll.“ „Das ist wie in einem Labyrinth“ entgegnete ich. „Na dann finden `se mal den Ausgang!“ forderte sie mich auf. Mit so viel Direktheit hatte ich nicht gerechnet. Es war nicht schwer, einen anderen Weg zu finden, wir mussten lediglich ein Carré umlaufen. Gemeinsam liefen wir los. Aus der „Leidenschaftsgemeinschaft“ wurde plötzlich eine „Weggemeinschaft“. Unterwegs schimpften wir über die vielen Baustellen, über die schlechte Ausschilderung, wir sprachen über das schöne Herbstwetter und darüber, dass hoffentlich bald alles wieder in Ordnung sein würde und dann viel schöner aussieht. Als ich mein Fahrrad bestieg und mich von der Frau verabschiedete, war mein Ärger über den versperrten Weg bereits verflogen; das Gespräch – auch wenn es nur um Banalitäten ging – hat mich vergessen lassen.

Durch diese Begebenheit wurde ich an eine Geschichte im Lukasevangelium erinnert: „... und er ging mit ihnen ein Stück des Weges“. Auf dem Weg nach Emmaus sprachen die Jünger von dem, was sie gerade erlebt hatten, sie sprachen über die Schrift und wie man diese verstehen sollte. Schließlich machten sie Rast und teilten miteinander das Brot ... In diesen Alltäglichkeiten erkannten sie den Auferstandenen.

Ein Stück des Weges möchte auch ich mit Ihnen gehen, um Sie und Ihre Gemeinde kennenzulernen und um Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit zu machen. Als Vikar im Katechetikum werde ich in der Versöhnungsgemeinde bis Ende Februar sein.

Ursprünglich komme ich aus Braunsdorf bei Chemnitz. Nach dem Schulabschluss absolvierte ich dort eine Ausbildung zum Tischler und arbeitete in diesem Beruf. In einem einjährigen Praktikum im Jugendpfarramt Chemnitz fand ich schließlich Gefallen an der Theologie. Ich studierte in Leipzig, Jerusalem und Heidelberg und durfte auf diesen Stationen vielfältige Erfahrungen machen. Nach dem Ersten Theologischen Examen übernahm ich in den letzten beiden Jahren eine Assistentenstelle am Theologischen Institut Dormition in Jerusalem.

Ich freue mich nun, meinen Weg mit Ihnen weitergehen zu dürfen und hoffe auf viele Begegnungen, offene Gespräche, anregende Gedanken und auf ein paar Geschichten „auf dem Weg ...“

Es grüßt Sie herzlich Ihr Vikar Stefan Günther

AUS DEM KIRCHENVORSTAND

Versuch gelungen?

GEMEINDELEBEN – GEMEINDE LEBEN?

Was im Frühjahr mit einer Rüstzeit begann, im Sommer im Gemeindeblättchen stand, im Herbst in den Kreisen und im erweiterten Ausschuss für Gemeindeaufbau diskutiert wurde, hat nun in der Gemeindeversammlung zum Reformationstag seine Fortsetzung gefunden.

In vielen Kreisen unserer Gemeinde, wo sich – neben dem Gottesdienst – ein großer Teil des Gemeindelebens abspielt, wurde darüber gesprochen, wie Gemeindeleben aussehen kann, ja soll. Welches Leitbild ist das für uns zutreffende? Wo finden wir uns wieder?

- Die Gemeinde, Leib mit vielen Gliedern?
- Gemeinde auf dem Weg?
- Die Gemeinde als Geborgenheit gebende Familie?
- Gemeinde als Salz der Erde?

Den Vorschlag des erweiterten Ausschusses für Gemeindeaufbau folgend, wurde der Gottesdienst kurzerhand in das Dietrich-Bonhoeffer-Haus verlegt, was einen fast nahtlosen Übergang in das Gespräch ermöglichte. Moderiert von Prof. Stiehl wurden die Ergebnisse der Diskussionen in den Kreisen in die Versammlung getragen. Viel Raum nahm die ewig junge Frage des Verständnisses zwischen Jung und Alt ein. Wenn einer vom anderen fordert, geht auf uns zu, macht ihr den ersten Schritt, bleiben beide allein. Doch hat das Gespräch gezeigt, dass wir gar nicht so weit voneinander entfernt sind. Egal ob alt oder jung, dick oder dünn, das Interesse aneinander ist da. Schade aber, dass die Junge Gemeinde sich von Frau Lehmann vertreten ließ.

Doch auch ganz konkrete Fragen sind aufgeworfen: Wie erleichtern wir es jungen Familien mit ihren Kindern unseren Gottesdienst zu besuchen? Sollten wir dafür eine Krabbelecke für die Kleinsten einrichten? Kann die Predigt kindgerechter sein? Verlieren wir darüber unsere Alten aus dem Blick? Wir haben 400 Gemeinemitglieder, die über 80 Jahre alt sind. Hier ist ganz konkrete Hilfe gefragt: Beim Besuchsdienst an Geburtstagen, in der Advents- und Osterzeit beim Austragen von Gestekten oder Blumengrüßen.

Im Gespräch wurde der Anspruch an uns selbst deutlich, als Christen Orientierung zu geben. Was sind die Werte, die uns wichtig sind? Wo und vor allem: Wie werden sie vermittelt? Und wer kann und soll dies leisten?

Nicht nur Fragen bestimmten das Gespräch, auch ganz konkrete Vorschläge kamen auf den Tisch:

- Lasst uns im Gottesdienst mehr zusammenrücken! Ins Gespräch kommt man schlecht über Kirchenbänke hinweg!
- Der Gottesdienst sollte 10 Uhr oder gar 10.30 Uhr beginnen.
- Das Abendmahl gehört in den Gottesdienst, soll kein Anhängsel sein.
- Das Kirchencafé kann eine Plattform der Begegnung, auch mit neuen Gottesdienstbesuchern oder Gästen sein. Voraussetzung ist Regelmäßigkeit und eine gute Organisation.

Hinter Vorschlägen taucht natürlich immer die Frage nach der Umsetzung auf. Und die Bitte um Mitarbeit. Aber auch die Forderung um bessere Koordination der Arbeit der Ehrenamtlichen. Und könnten nicht so manche Arbeitskreise zusammengefasst werden?

Gott sei Dank stehen viele ehrenamtliche Mitarbeiter im Berufsleben. Da ist Zeit kostbar!

Der Mittelalterkreis bietet z.B. an, das Tischabendmahl am Gründonnerstag und das Osterfrühstück am Oster-sonntag zu übernehmen. Andere Angebote aus den Kreisen sind immer willkommen.

Die weitere Arbeit am Thema wird im erweiterten Ausschuss für Gemeindeaufbau stattfinden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben. Im Frühjahr 2006 treffen wir uns zu einer Rüste, um den Weg unserer Gemeinde weiter zu suchen.

Wir haben angefangen, sind auf dem Weg. Der ist noch weit. Kommen Sie mit! *Matthias Rudolph*

Restaurierung der Versöhnungskirche:

Wie geht es weiter mit dem Bau?

Das Baugerüst an der Ost- und Westfassade der Kirche und die mit Platten verschlossenen großen Kirchenfenster im Inneren deuten es an, worum es bei den gegenwärtigen Restaurierungsarbeiten geht. Es wird die Rekonstruktion der großen Fenster im Kirchenschiff durchgeführt. Gleichzeitig erfolgt die Sanierung der tragenden Stützen, die als Betonskelett an der Ost- und Westfassade den gesamten Kirchenbau ausbilden. Diese Arbeiten sind schon seit längerer Zeit dringend notwendig, aber sie konnten erst jetzt zum größeren Teil finanziell gesichert werden. Da andererseits ein Teil der Mittel kurzfristig nur bis Ende dieses Jahres bereit steht, gibt es trotz der längerfristigen Vorbereitung der Maßnahme insbesondere bei den Betonarbeiten eine große Eile. Die großen Glasfenster sollen bei der anstehenden Generalrestaurierung auch eine zusätzliche Schutzverglasung erhalten.

In den letzten beiden Wochen sind zunächst die großen Glasfenster fachgerecht und sehr schonend ausgebaut worden. Denn die aus der Bauzeit vorhandenen originalen Fensterrahmen sind zum größten Teil noch recht gut erhalten und sollen nach entsprechender Restaurierung wieder verwendet werden. Damit sind gute Voraussetzungen für deren originalgetreue Sanierung gegeben. Viel schwieriger ist die Situation bei den Glasscheiben, die auch nach Möglichkeit wieder verwendet werden sollen. In der Ostseite ist nach dem gegenwärtigen Stand der Schadenserforschung noch ein größerer Teil der Originalscheiben vorhanden, aus dem man in recht befriedigender Weise auf den originalen Zustand schließen und den Ersatz der kaputten Teile vornehmen kann. An der Westseite sind im wesentlichen keine originalen Gläser mehr vorhanden, auch die Einteilung der Glasfelder ist bei der Reparatur der Fenster nach dem 2. Weltkrieg offensichtlich geändert worden. Natürlich sind wir den Pfarrern und Gemeindegliedern der damaligen Zeit sehr dankbar, dass ihnen in schweren Zeiten die Reparatur der Fenster gelungen ist. Darauf dürfen wir heute aufbauen. Die damals nicht zu vermeidenden Veränderungen des Originalzustandes in der Aufteilung der Glasfelder lassen sich an Hand von Schwarz-Weiß-Photos aus der Bauzeit belegen. Diese konnten in sehr aufwendiger Weise

mittels moderner Rechenprogramme vom Glasfachmann so aufbereitet werden, dass man aus den Graustufen auf die Fensterstruktur zurückschließen kann. Aber es sind keine Farbphotos aus der Bauzeit vorhanden. Im Vergleich zur Ostseite hoffen wir trotzdem, den Originalzustand auch auf der Westseite weitgehend rekonstruieren zu können. Die fehlenden farbigen Scheiben müssen aus einer speziellen Glashütte im Schwarzwald bezogen werden. Dies ist sehr zeitaufwendig und kostspielig. Insgesamt ist für diesen tempobestimmenden Teil der Arbeiten eine Zeit von mindestens 16 Wochen angesetzt worden, so dass auch zur diesjährigen Advents- und Weihnachtszeit der jetzige provisorische Zustand bestehen bleiben muss. Da die mit Platten verschlossenen Fensteröffnungen aber eine viel bessere Wärmedämmung besitzen als die nun ausgebauten kaputten Fenster, ist das übliche Heizregime auch zur Winterszeit gesichert und damit eine volle Funktionsfähigkeit unserer Kirche gegeben. Nach der Fertigstellung der Betonteile, dem Ersatz der kaputten Bimssteine zwischen den Betonstützen (Verwendung von Bimsstein aus der Eifel, der dem ursprünglich verwendeten Material weitgehend entspricht) und dem Außenputz mit Spezialmörtel soll die Kirche dann wieder den hellen Originalfarbton erhalten, der bereits jetzt am Turm zu sehen ist. Es ist notwendig, an dieser Stelle daran zu erinnern, dass die jetzige Maßnahme Bestandteil eines sehr umfassend konzipierten Sanierungsprogramms ist, das im letzten Jahr die Orgelrestaurierung und die Dachinstandsetzung umfasste und im kommenden Jahr – hoffentlich - die Restaurierung des Kircheninneren und die Sanierung der Nord- und Südfassade einschließt. Dies enthält auch die noch nicht realisierten Arbeiten im unteren Bereich des Turmes. Die Gemeinde ist angehalten, einen erheblichen Teil der benötigten Gelder als Eigenmittel aufbringen. Die benötigte Summe beläuft sich bei den laufenden Arbeiten um ca. 20.000 Euro und bei den anstehenden Vorhaben für 2006/2007 nach den bisherigen Schätzungen auf mindestens 35 000 Euro. Wir bitten alle Gemeindeglieder, die Bewohner in Gohlis - Nord und die Freunde unserer Versöhnungskirche um Spenden zur weiteren Unterstützung der originalgetreuen Sanierung der Versöhnungskirche. Wir sind optimistisch, dass uns die Vollendung dieser sehr wichtigen Aufgabe gelingen wird. Wir danken allen, die uns bisher so viel geholfen haben. Soli Deo Gloria!

Prof. Dr. Michel und Pfarrer Dr. Mühlmann

Im Namen des Bauausschusses des Kirchenvorstandes und des Fördervereins Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis e.V.

Alles hat seine Zeit

Nach über 15 Jahren löst sich der Arbeitskreis Leipziger Kirchengemeinden für Rumänienhilfe auf. Hauptgrund ist die Umstrukturierung des Kinderheimes in Iasi, der Anlaufstelle für die Transporte seit 1992. Mit Mitteln der Europäischen Union werden die 35 Kinder und ihre Erzieher in sieben Wohnungen untergebracht.

Damit fehlt den Hilfstransporten der nötige Lagerraum, der die umfangreichen Sammlungen an Lebensmitteln, Kleidern, Möbeln und Haushaltgegenständen aufnehmen kann. Weiterhin haben verschiedene persönliche Veränderungen der Mitglieder das Ende der Zusammenarbeit auf dieser Ebene begünstigt.

Die Umstrukturierung des Heimes soll noch einmal mit einer Geldspende unterstützt werden. Dafür bitten wir um Ihre Hilfe.

Der Mittelalterkreis unserer Gemeinde, der sich in den letzten drei Jahren aktiv an den Aktionen beteiligt hat, empfand diese konkrete Form der Hilfe als sehr positiv. Allen, die sich mit Geld- und Sachspenden und durch aktive Mitarbeit beteiligt haben, hier nochmals herzlicher Dank.
Karin Gallin

Wer weiter konkret mit Sachspenden helfen möchte, kann das im Rahmen einer Sammlung für Bulgarien über das Ev. Pfarramt der Martin-Luther-Kirchgemeinde Markkleeberg-West, Tel. 3 58 69 59, tun.

Spendenkonto

Arbeitskreis Leipziger Kirchen zur Rumänienhilfe
Spendenkonto der Zentralen Kassenstelle beim
Kirchgemeindeverband Leipzig,
Sparkasse Leipzig (BLZ 860 555 92)
Konto- Nr.: 119 000 8587

STICHWORT RUMÄNIENHILFE PROBSTHEIDA 1816

HELFER GESUCHT

- fürs **Austragen** der Kirchenblättchen
- für den **Diakonie- und Besuchsdienst**
- für den **Kindergottesdienst**
- für **Aufsichtspersonal** unserer Weihnachtsausstellung
- fürs **Kirchencafé**
- für den **Bastelkreis**

Bitte melden Sie sich auch, wenn Sie uns mit Ihren (oben nicht genannten) Gaben und Fähigkeiten helfen können.

AUS DEM KINDERGARTEN

Flohmarkt

Erstmals in diesem Jahr fand zum Erntedanksonntag in der Kirche ein Flohmarkt statt:

Kleine Verkaufsstände öffneten ihre Pforten und viele kleine und große Sachen wie Kleidung, Spiele u.v.m. fanden schnell ihre neuen Besitzer. Durch den Kuchenverkauf sowie die Standgebühren kam eine schöne Summe zusammen, die zugunsten des **Bewegungsraumes** des Kindergartens genutzt wird. Ein voller Erfolg und auf ein „Neues“ hoffentlich im Frühjahr.

Vielen Dank an alle Beteiligten und an die Initiatoren des Flohmarktes Familie Lommatzsch.

Leseomi

Besonders gefreut hat uns, dass sich auf unseren Aufruf im letzten Gemeindeblättchen eine mutige „Leseomi“

(Oma Ina – Frau Lucas) aus unserer Kirchgemeinde gemeldet hat. Auch ein „Leseopa“ hat sich gefunden. So hören unsere Kinder jeden Donnersag um 14.30 Uhr mit großer Begeisterung Märchen, spannende Geschichten, Rätsel ... und die halbe Stunde vergeht immer viel, viel zu schnell.

Der Weihnachtsstern zeigt uns den Weg ...

ein Vers aus unserem diesjährigen Kindergarten-Krippenspiel, wozu wieder alle ganz herzlich am 24.12.05, um 14.30 Uhr in die Kirche eingeladen sind.

„Darf ich auch mitspielen?“ „Kann ich die Maria sein?“ Diese und noch viele andere Fragen holen uns in diesen Tagen ein und sind für uns eine Freude und Bestätigung. Unser Krippenspiel – ein immer wieder aufregendes und schönes Ereignis für die ‚Kleinen‘ (Sternchen) und auch die ‚Größeren‘.

Auch wenn es Üben, Üben, Üben heißt, bleibt dabei die Freude am Spiel nicht auf der Strecke bzw. dem Weg
... der uns zur Krippe bringt.

PS: Die „Generalprobe“ des Krippenspiels ist am 07.12.05 zur Kindergarten-Weihnachtsfeier im gr. Saal.

Wir suchen

– ... immer noch Bildbände, Lexika, Atlanten, Kunstkalender, alte Bauskizzen, Pläne usw.

Bitte im Kindergarten abgeben!

– zwei oder drei gut erhaltene, funktionstüchtige, ordentliche Puppenwagen für unseren Gartenbereich

Bitte nach telefonischer Absprache!

Claudia Klein



Getauft wurden:

Jana Sturm – Luise Kraft – Tina-Marie Fuhrmann – Gabriel Böhme – Claudia Bürger – Clemens Haucke – Louisa Zedow

Jesus spricht: „ICH bin das A und das O, der Anfang und das Ende. ICH will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ *Offb 21,6*

Interessenten zur Vorbereitung auf Taufe und Konfirmation melden sich bitte bei Pfarrer Leistner oder Pfarrer Dr. Mühlmann zur Absprache von Terminen

In der Trauung stellten sich unter Gottes Segen

Maria Dolores und Andreas Haase

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit

2. Kor 1,7

Anlässlich ihrer Silbernen Hochzeit wurden Klaus und Gerlinde Katzfuß sowie Andreas und Barbara Zmatlik in unserer Versöhnungskirche eingeseget.

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Ps 106,1

Taufen und Trauungen bitten wir etwa drei Wochen vorher im Pfarramt anzumelden.

Unter Gottes Wort wurden bestattet:

Dr. Horst Rast, 84 Jahre – Annemarie Schubert, geb. Zinkel, 82 Jahre – Anneliese Sachse, geb. Lange, 92 Jahre – Katharina Wächtler, geb. Hörich, 85 Jahre – Elfriede Wagner, 91 Jahre – Melitta Wagner, geb. Hüper, 82 Jahre – Hermine Rosenkranz, geb. Vater, 64 Jahre – Charlotte Zweck, geb. Kaiser, 93 Jahre – Magdalena Beck, geb. Kunz, 80 Jahre – Liselotte Ohl, geb. Heinze, 86 Jahre

So Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Röm 8,38f

Danke herzlich

Wir danken für alle Gaben, die uns zum Erntedankfest abgegeben wurden, besonders Frau Elisabeth Rudolf für die vielen Kürbisse und Blumen.

Die Erntegaben wurden vom Frauen- und Kinderschutzhaus Leipzig mit großer Freude und Dank entgegengenommen.

Dank allen, die an der „Herstellung“ der vielen Adventsgestecke für unsere bedürftigen Gemeindeglieder mitwirkten, die uns Tanne lieferten. Dabei sei besonders Frau Butze, Frau Müller und Herrn Scheibe gedankt.

Kaltnadelradierungen von Willy Seybold zum Spendenpreis von 70,- € je Bild zugunsten der Erdbebenopfer in Pakistan und der Opfer des Hurrikans in Mittelamerika – gestiftet von Frau Seybold – können bei Pfarrer Leistner erworben werden. Herzlichen Dank an Frau Seybold

Im Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr in unserer Versöhnungskirche möchte der Kirchenvorstand Ihnen allen herzlich danken. Ohne Ihr Mitdenken, Ihre Mitarbeit, ohne ihre guten Ratschläge und Ihre Gebete wäre vieles nicht möglich gewesen. Wichtig waren auch Ihre kleinen oder großen finanziellen Beiträge und Spenden, die erforderlich waren und sind für die Beantragung von Fördergeldern für die Orgel oder die Sanierung der Kirchenfenster und manches andere. Wir dürfen uns sehr darüber freuen, dass die notwendigen Bauvorhaben von Staat und Landeskirche unterstützt wurden.

Wir wünschen uns, dass die Versöhnungsgemeinde und ihre Kirche auch im neuen Jahr viele Menschen erreichen und einladen kann. Und dass viele in unserer lebendigen Gemeinde Heimat finden.

Pfarrer Dr. Mühlmann

KONTAKT

Unsere Versöhnungskirche

finden Sie in der Franz-Mehring-Straße/Viertelsweg

Pfarramtskanzlei

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

04157 Leipzig, Hans-Oster-Straße 16

Telefon: 9 01 41 95 · Telefax: 9 12 88 01

Öffnungszeiten:

mittwochs 10.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

donnerstags 10.00 – 12.00 Uhr

Bankverbindung

HypoVereinsbank Leipzig

Kto-Nr. 5 080 233 266 · BLZ 860 200 86

Zentrale Kassenstelle beim Kirchgemeinerverband

„Für Versöhnungsgemeinde Gohlis“ RT 1910 (bitte unbedingt angeben)

Internetadresse: www.versoehnungs-gemeinde.de

Webmaster: webmaster@versoehnungs-gemeinde.de

Pfarrer Dr. Sieghard Mühlmann

04157 Leipzig · Hans-Oster-Straße 16

Tel.: 0341/9 01 41 95 · Fax: 0341/9 12 88 01

e-mail: drsieghardmuehlmann@gmx.de

Sprechzeit:

mittwochs 16.00 – 17.30 Uhr und nach Vereinbarung

privat:

04158 Leipzig · Sperlingsgrund 17

Tel./Fax: 0341/9 12 03 38 · mobil: 0178/5 64 87 25

Pfarrer Reinhard Leistner:

04157 Leipzig · Franz-Mehring-Straße 44

Tel.: 0341/9 12 54 80

Sprechzeit: dienstags 17.00 bis 18.00 Uhr

Kantorei: Kantorin Gisela Berger

04177 Leipzig · Rietschelstraße 29 · Tel.: 0341/4 41 96 84

Kindergarten Hildegardstift:

Leiterin Claudia Klein

04157 Leipzig · Hans-Oster-Straße 16 · Tel.: 0341/9 01 30 17

Gemeindepädagogin Christina Lehmann

04155 Leipzig · Wiederitzscher Straße 18

Telefon: 0341/9 18 87 44

Förderverein Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis e.V.

Hans-Oster-Straße 16, 04157 Leipzig

Ansprechpartner: Herr Garbade

Tel./Fax: 0341/9 10 71 22

Unser Spendenkonto:

Sparkasse Leipzig

Kontonummer: 1 100 363 110 · BLZ: 860 555 92

Friedhof Gohlis

04157 Leipzig · Viertelsweg 44 · Tel.: 0341/9 11 07 18

Internet: www.friedhofsverwaltung-leipziger-kirchen.de

Öffnungszeiten

Dezember 8.00 – 16.00 Uhr

Jan./Febr. 8.00 – 16.00 Uhr

Sprechzeiten der Verwaltung

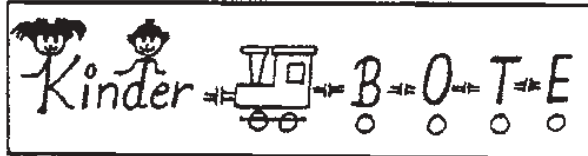
Dienstag 14.00 – 16.00 Uhr

Donnerstag 8.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr

Angehörige mit neuem Sterbefall bitte auch außerhalb der Sprechzeiten unter obiger Telefonnummer melden. Ab Oktober jeweils bis 16.00 Uhr.

Impressum:	Redaktion: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der Versöhnungskirchengemeinde Leipzig-Gohlis, Hans-Oster-Straße 16, Vorsitzender Matthias Rudolph
Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Versöhnungskirchengemeinde Leipzig-Gohlis, Vorsitzender Pfarrer Dr. Sieghard Mühlmann	Redaktionsschluss für die März/April/Mai-Ausgabe: 26.01.2006
Druck: Druckerei Böhlau	

BASTELIDEE

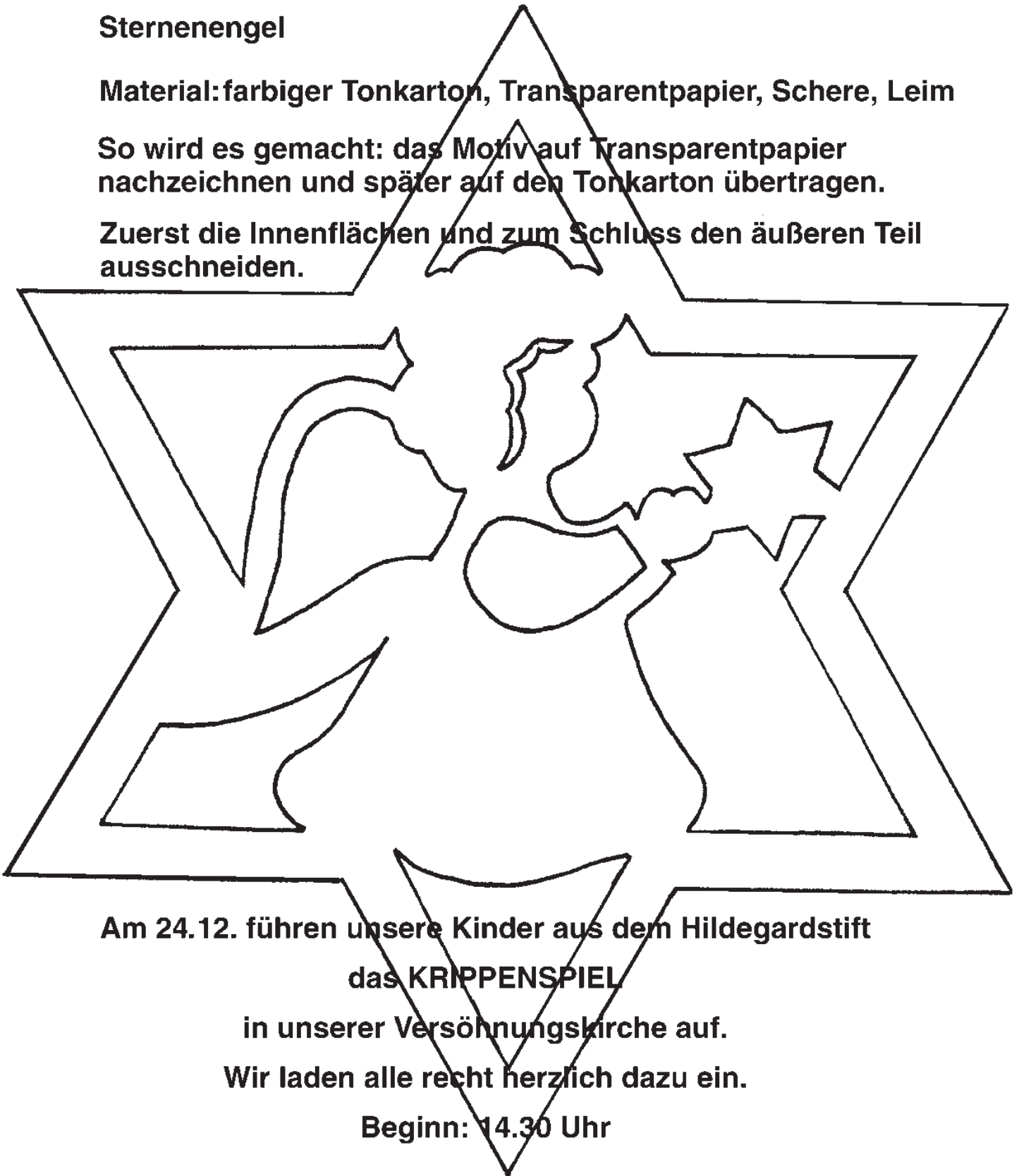


Sternenengel

Material: farbiger Tonkarton, Transparentpapier, Schere, Leim

So wird es gemacht: das Motiv auf Transparentpapier nachzeichnen und später auf den Tonkarton übertragen.

Zuerst die Innenflächen und zum Schluss den äußeren Teil ausschneiden.



Am 24.12. führen unsere Kinder aus dem Hildegardstift
das KRIPPENSPIEL

in unserer Versöhnungskirche auf.

Wir laden alle recht herzlich dazu ein.

Beginn: 14.30 Uhr